

Sonntag, 27. Januar (Auschwitz-Gedenktage) **17.00 Uhr**

Film „Shoa“ von Claude Lanzmann (1985)

Einführung: Heinz Deininger

Shoah ist ein Dokumentarfilm, in dem Zeitzeugen zur Shoah (Holocaust) befragt werden. Die Filmaufnahmen bestehen aus Interviews und langsamen Kamerafahrten an den Orten, wohin zehntausende Juden im 2. Weltkrieg deportiert wurden. *Shoah* ist 9 Stunden lang und ein Meilenstein in der filmischen Auseinandersetzung mit der vom Deutschen Reich systematisch betriebenen Vernichtung der Juden. Wir zeigen Teile aus Shoah (ca. 1,5 Stunden), u.a. ein Interview mit Raoul Hilberg, dem Autor des Standardwerks „Die Vernichtung der europ. Juden“.

Donnerstag, 14. Februar, 19.30 Uhr

Film „Die Unsichtbaren – Wir wollen leben“

Doku-Drama von Claus Räfle (2017)

Der dokumentarische Spielfilm thematisiert das Untertauchen von jüdischen Flüchtlingen während der Judenverfolgung in Berlin. Die Spielszenen beruhen auf wahren Ereignissen und Erlebnissen der 4 Vorbilder der Filmfiguren und wechseln sich mit ausführlichen Interviews mit den noch lebenden Zeitzeugen ab.

Freitag, 1. März, 10.00 und 14.00 Uhr

Samstag, 2. März, 14.00 Uhr

Puppentheater „bubales“: „Die schlaue Esther“

Für Kinder ab 6 Jahren, Erwachsene und Familien

Am Purim-Fest gehört das gemeinsame Lesen der Esther-Rolle zu einer alten Tradition. An der Seite des persischen Königs konnte Esther gegen den Willen des höchsten persischen Beamten Haman viele Juden retten und damit die Welt verändern. Die bubales-Puppen lesen uns die biblische Purim-Geschichte vom jüdischen Waisenmädchen Esther auf eine sehr unkonventionelle Weise vor. Mit lustigen Soundeffekten und orientalischer Musik entführt uns „bubales“, das Puppentheater des jüdischen Museums Berlin, mit der Puppenspielerin Shlomit Tulgan in die Welt von 1001 Nacht. *Eintritt 3 €.*

Die Filme der Reihe „Kino in der Synagoge“ werden in Kooperation mit dem Jugendhaus Obersulm gezeigt. Eintritt frei.

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr

Film „Foxtrot“ von Samuel Maoz (2018)

Israel/Deutschland/Frankreich/Schweiz. Originalfassung (Hebräisch, Arabisch, Deutsch) mit dt. Untertiteln. Die Nachricht vom Tod ihres Sohnes Jonathan im Militärdienst wirft Leben, Psyche und Ehe des wohlstuierten Tel Aviver Architekten Michael und seiner Frau Dafna aus der Bahn. Getrieben von tiefer Trauer und Verständnislosigkeit entwickelt sich in Michael ein Sturm aus rasender Wut. Der Regisseur fordert ein tieferes Nachdenken über den palästinensisch-israelischen Konflikt, der die Seelen der Menschen beschädigt und ihren Alltag bestimmt.

Mittwoch, 27. März, **19.30** Uhr

Vortrag: „Jüdische Viehhändler in Süddeutschland“

Dr. Fredy Kahn, Tübingen

Viele Juden aus Affaltrach waren Viehhändler. Fredy Kahn, geb. 1947, wuchs in Baisingen auf der Alb auf, wo sein Vater Harry Kahn Viehhändler war. Er erzählt aus dem Leben und Alltag eines jüdischen Viehhändlers, an dem er als Jugendlicher regen Anteil hatte.

Eintritt 6 € / ermäßigt 4 €.

Mittwoch, 17. April, 14.00 Uhr

Kinderkino in der Synagoge

Film „Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen“

von Andreas Dresen (2017). Timm Thalers Lachen kann niemand widerstehen. Es ist so ansteckend, dass der reiche Baron Lefuet es unbedingt besitzen will. Und so schlägt Lefuet dem Waisenjungen einen Handel vor: Wenn Timm ihm sein Lachen verkauft, wird er in Zukunft jede Wette gewinnen.

Donnerstag, 25. April, 19 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**

Vortrag von Dr. Conrad Lay, Heilbronn/Frankfurt: „Dr. habil. Karl Epting - Direktor des THG Heilbronn 1960-1968 und ausgewiesener Antisemit“

Karl Epting war von 1940-1944 Kulturreferent der Deutschen Botschaft in Paris, ein antisemitischer Hetzer und NS-Propagandist. Auch nach dem Krieg blieb er seiner Haltung treu. Er war

von 1960-1968 Direktor des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Heilbronn, wo seine Vergangenheit weitgehend verschwiegen wurde. Der Journalist Dr. Conrad Lay, Schüler des THG von 1960-1968, hat sie recherchiert und wird sie darstellen.

Donnerstag, 25. April, 20 Uhr, **Johanniterhaus Affaltrach**
Mitgliederversammlung des Freundeskreises

Samstag, 18. Mai, 19.30 Uhr

Klezmer-Konzert

BAKAD KAPELYE, Obersulm/Gießen

Das fünfköpfige Ensemble um den Obersulmer Peter Incze (Saxophon) spielt und singt mitreißende Klezmer-Musik auf jiddisch, ungarisch und türkisch. *Eintritt 15 € / ermäßigt 10 €*

Samstag, 29. Juni, 19.30 Uhr

Musical-Hits des Broadway aus jüdischer Feder

Felix Heller (Tenor) und **Johanna Pommranz (Sopran)** singen mit Klavierbegleitung von **Michael Lieb** Lieder jüdischer Komponisten wie Porter, Berlin, Weil, Kern, Hammerstein u.a. aus Werken wie „Show Boat“, „Kiss me Kate“, „The Sound of Music“ und „Top Hat“. *Eintritt 15/10 €.*

Mittwoch, 25. September, 19.30 Uhr

Vortrag: „Macht oder Ohnmacht?“

Die Rolle der Judenräte im besetzten Europa.“

Dr. Andrea Löw, LMU München

Die von den Nationalsozialisten im besetzten Europa eingesetzten Judenräte gehören zu den umstrittensten Organen in der jüdischen Geschichte. Sie mussten deutsche Befehle umsetzen und das jüdische Leben unter der Besatzung organisieren. Vielen der Juden in den Gettos erschienen sie als diejenigen, die über eine immense Machtfülle verfügten, die ihr Leiden zumindest mit zu verantworten hatten. Doch wie groß waren die Handlungsspielräume der Judenräte und ihrer Vorsitzenden? Hatten sie tatsächlich Macht? *Eintritt 6 € / 4 €.*

Donnerstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr

Film „Gloomy Sunday“ von Rolf Schübel (1999)

Ein Lied von Liebe und Tod nach dem Roman von Nick Barkow. Das im Budapest der 1930er und 1940er Jahre spielende Drama handelt von der Dreiecksbeziehung der Kellnerin Ilona mit dem jüdischen Restaurantbesitzer László und dem Pianisten András sowie dem deutschen Geschäftsmann und späteren SS-Offizier Hans Wieck.

Freitag, 9. November, 19.30 Uhr

Gedenkfeier zum 9. November 1938
Lesung von Prof. Titus Simon (Oberrot)
aus seinem Roman „Hundsgeschrei“

Musikalische Begleitung: Erik Beisswenger (Gitarre)

Am Morgen des 1. Dezember 1941 verläßt der Personenzug DA33 den Stuttgarter Nordbahnhof. Die ersten 1000 württembergischen Jüdinnen und Juden, darunter auch Hohenloher, fahren ihrer Ermordung in Riga entgegen. In Erinnerung an die Schreckenstage des Pogroms vom 9. 11. 1938 liest Titus Simon (Oberrot) aus seinem Roman „Hundsgeschrei“. Als der Hohenloher Jude Aron Winter, der das Pogrom in seinem Heimatort unversehrt übersteht, 4 Jahre später zurückkommt und sich wieder einleben will, trifft er nicht auf die vertraute Heimat, sondern auf Argwohn und bürokratische Schikanen.

Donnerstag, 21. November, 19.30 Uhr

Film „Alles kosher“ von Josh Appignanesi (2010)

Mahmud Nasir ist Ehemann, Vater und Moslem. Als seine Mutter stirbt, findet er seine Geburtsurkunde, die ihn als Juden ausweist, mit turbulenten Folgen. Eine Lockerungsübung gegen den Kampf der Kulturen.

Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr

Film „Vor der Morgenröte“ von Maria Schrader (2016)
Der Film erzählt aus dem Leben des österreichischen Schriftstellers **Stefan Zweig** im Exil. Auf dem Höhepunkt seines Ruhms wird er in die Emigration getrieben und verzweifelt angesichts des Wissens um den Untergang Europas.

Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.

Der „Verein zur Erhaltung der Synagoge Affaltrach e.V.“ wurde am 3. Mai 1985 mit dem Ziel gegründet, die 1851 erbaute Synagoge wieder einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuzuführen. Zur Pflege der deutsch-jüdischen Beziehungen insbesondere mit ehemaligen jüdischen Bürgern Heilbronn und deren Nachkommen wurde 1988 der „Deutsch-Jüdische Freundeskreis Heilbronn e.V.“ gegründet. Beide Vereine haben sich zum 1. Januar 1996 zum Verein „Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.“ zusammengeschlossen. Am 9. November 1988 übergab der Landkreis Heilbronn die renovierte Synagoge der Öffentlichkeit. Im Mai 1989 wurde das Museum in der Synagoge (Ausstellung zur jüdischen Geschichte im Stadt- und Landkreis Heilbronn) eröffnet, am 9. November 2012 die Ausstellung zum jüdischen Zwangsaltenheim Eschenau auf der Empore im Betsaal.

Wesentliche Aufgaben des Vereins sind die Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten, Führungen durch die Synagoge und den jüdischen Friedhof in Affaltrach, Sammlung, Dokumentation und Bewahrung von Zeugnissen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart, Förderung eines guten Verhältnisses zwischen den Religionen, Durchführung der jährlichen Gedenkveranstaltung am 9. November und anderer kultureller Veranstaltungen sowie die Durchführung von humanitären Hilfsaktionen.

Wir laden Sie ein, Mitglied im Verein zu werden!

Beitrittsformulare finden Sie auf unserer Homepage, siehe unten.

Öffnungszeiten des Museums

Sonntag 17. März – Sonntag 10. November 2019

sonntags/mittwochs 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Adresse: 74182 Obersulm-Affaltrach, Untere Gasse 6

S-Bahn-Anbindung: Linie S4 Heilbronn-Öhringen

Bahnhof Affaltrach, 10 Min. Fußweg

Führungen, auch über den jüdischen Friedhof

Affaltrach, nach Vereinbarung.

Heinz Deininger, Tel. 07130-6823, Handy 0171-8614876

eMail HeinzDeininger@t-online.de

Internet www.synagoge-affaltrach.de

Facebook www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach



Museum Synagoge Affaltrach

Jahresprogramm 2019

Programmänderungen sind möglich.

Infos unter

www.synagoge-affaltrach.de

www.facebook.com/museumsynagogeaffaltrach